

INHALT

	Seite
Vorwort	3
Pückler und die Nibelungen	4
Erste urkundliche Nachweise in Schlesien	6
Von Anfang an evangelisch	8
Ein Zweikampf auf Leben und Tod	9
Das erste Pückler'sche Schloss	12
Ein schlechter und ein guter Vormund	15
Die Erhebung in den Böhmisches Herrenstand	20
Kindheit am Ende des 30-jährigen Krieges	23
Der Ahnherr der fränkischen Linie	24
Pückler, ist das nicht der mit dem Eis?	26
Und wieder droht ein jähes Ende	30
Erste Verbindung mit den Nachfahren der Reichserbschenken von Limpurg	33
Die Bedeutung des Schenkenamts	36
Ein weiterer Erbteil der Limpurger kommt hinzu	40
Das Pückler'sche Schloss in Gaildorf wird gebaut	44
Gesandter des Herzogs von Württemberg	48
Schicksalhafte Vereinbarung: Das Familiengesetz von 1844	54
Ein neues Schloss für Burgfarrnbach	56
Eine Grabstätte wird erbaut	60
Von der Friedrich'schen zur Ludwig'schen Linie	66
Die Familie des Grafen Gottfried	68
Gaildorf wird zur Heimat des gräflichen Paares	75
Der Pückler'sche Wald erlangt weltweite Berühmtheit	78
Im Ersten Weltkrieg	82
Ritter des Johanniter Ordens	82
Schon zu Lebzeiten Stifter	83
Das Innenleben des Schlosses	86
Ein gastfreundliches Haus	90
Schlimme Jahre	92
Neubeginn und Wiederaufbau	97
Die gräfliche Stiftung wird Alleinerbin	100
Die Auseinandersetzung und Einigung um das Erbe	102
Die Stiftung auf Bewährungsprobe	104
Ein geliebtes Kind der Stiftung: Der Graf-Pückler-Heim e.V.	107
Die weitere Entwicklung des Heims	110
Was die Stiftung sonst noch tut	112
Zurück in die Zukunft: Der Rückkauf des Forsthauses	114
Fazit	116
Quellenangaben/Bildnachweise	118